

Erzählungen. Der Senat hat den Rechnungsführer Hans ...

Die Straßenbahn nimmt am morgigen Sonntag den vollen ...

Von Polizei- und Sicherheitsdienst. In der am Sonnabend ...

Was wir in der nächsten Woche bekommen. Von den unter ...

Ausgabe von Mehl. Aus der Nachrichtenabteilung des ...

Der Preis für die Winterkartoffeln ab Laager des ...

Über die soziale Gesetzgebung und was fordern die ...

Seren Lebensabend der Arbeiter zu sorgen möglich sein. ...

Die Bahn Hamburg-Lübeck-Kopenhagen. Zur Förderung ...

Salsabtschneider. Eine maßlose Verteuerung aller Produkte ...

Wegen Exprossion stand am Freitag der Kommunist ...

Das Gericht kam auch zu der Überzeugung, daß Richter ...

Als flotten Kavaller zeigte sich der Arbeiter L. Er hatte ...

Ein schwerer Junge ist der Schneider Sch., der trotz seiner ...

Willige Passagieren versuchten sich die Arbeiter ...

Vorträge der Oberkanzlei. In der Aula der ...

Stadttheater. Als zweite Vorstellung im Fremdenabonne ...

Wochenplan des Stadttheaters. (Montag: Sinfonien ...

In den Räumen der Oberbed.-Gesellschaft wird am Son ...

Der Konkurs eröffnet ist am 9. d. M., mittags 12 Uhr, über ...

Polizeibericht. In den letzten Tagen sind von einem Ba ...

U. Gatin. In der Mitgliederversammlung des ...

Samburg. Außerordentliches Kriegsericht. Wegen ...

Samburg. Das harte Besondere. Ein Bauer kam mit einer ...

Samburg. Risiko der Arbeit. Beim Fortschaffen von ...

Wittenburg i. Mählg. Als Geminer ...

Neuele Karikaturen. Die Blockade über die Ostsee von neuem verfügt. 1. ...

Verantwortlicher Redakteur: Otto Friedrich. Verleger: I. H. ...

Seglerkrug.
Fischergrube 81. (8576)
Empfehle täglich Speisen
von prima Roggenmehl.

Gasthaus z. Mühle
Schlutup
Herlich am Wasser ge-
legen. Angenehmer Ver-
weilensort. Gute
weisse Weine und Bier.
(8548) Ernst Maywald.

Gesellschafts-
haus Markt.
Morgen Sonntag:
Gr. Tanz.
Eintritt nur 30 Pfg.

Gesellschaftshaus
Lindenhof
Israelsdorf
Modernes Etablissement
am Plage. (8568)
Sonnabend, 12. Okt.:
Vornehme Ballmusik.

Saalöffn. 8 1/2 Uhr. Anf. 9 Uhr
Für genüg. Straßenbahn- u.
Spätmorgen-Verbindung bis
Schluß ist besorgt.
Viktor Klompau.

Kneisefeld.
Jädes Gasthaus.
Sonntag, den 12. Oktober:
Tanzkränzchen.
Hierzu ladet ein
(8524) Hans Jäde.

M. Friedrich-
Franz-
Halle.
Jeden Sonntag: (8570)
Tanz.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Rück- und
Auswandererhilfe E. V.
Versammlung des
großen Ausschusses
Sonnabend, 11. Okt.,
6 Uhr nachmittags
im kleinen Saale der
„Schiffersgesellschaft“.
Erscheinen dringl. erwünscht.
(8574) I. A. Götz.

Bund der
Religionsfreunde
Versammlung
am Mittwoch, 15. Okt. 1919,
abends 8 Uhr
In der Aula des Johanneums
Redner: Prof. Brockhaus
„Zur Charakteristik
der religiösen Lage“.
Freie Aussprache.
Alle evangelischen Christen
sind eingeladen. (8515)

Zentralverband
der Zimmerer.
Zahlstube Lübeck.

Berammlung
am Montag, 13. Oktober
abends 7 Uhr
im Gewerkschaftshaus.
Tagesordnung:
1. Beschäftigung über
Schlichtungsregulatio.
2. Wahl eines 2. Vor-
sitzenden.
3. Verschiedenes.
(8565) Der Vorstand.

6. Distrikt.
Versammlung
am Montag, 13. Oktober
abends 7 1/2 Uhr
im Saale des Herrn
Kalewala, Genuer Str.
Das Erscheinen aller Ge-
nossen und Genossinnen ist
erwünscht. (8511)
Fr. Misfeld, Schriftführer.

Overbeck-Gesellschaft e. V.
Königsstraße 9.

XV. Ausstellung.
Gemälde und Graphik.
Else Wex-Oidesloe, Alfred Mahlau-Lübeck.
Professor Christ. Rohlf-Hagen i. W.
12. Okt.—9. Nov. (8602) Geöffnet 11—5 Uhr.

Stadthallen = Lichtspiele
Lübeck. Mühlenbrücke 13.
Spielzeit vom 10.—16. Oktober 1919.

- Vendetta**, Drama in 5 Akten. (8600)
In den Hauptrollen: Pola Negri u. Harry Liedtke.
- Hinaus ins Grüne**,
Lustspiel in 2 Akten.
- Der Musenfrack**,
Lustspiel in 1 Akt.
- Die Teckelzucht**, Sportaufnahme.

Plattdeutsche Volkspil.
Die Mitgliederkarten für 1920
sowie die bestellten Theaterkarten
können in der Schreibstube Johanne-
straße 15 abgeholt werden, nur vom
Mittwoch 9—1 Uhr:
Montag, 13. Oktober, die Buchstaben A—H,
Dienstag, 14. Oktober, „J—Q“,
Mittwoch, 15. Oktober, „R—Z“.
(Es sind noch eine Anzahl guter Plätze zu haben,
wünsche Anmeldungen werden umgehend in der
Schreibstube erbeten. (8602)

Central-Hallen.
Morgen Sonntag: Gr. Tanzkränzchen.
Dienstag: Gr. Tanzkränzchen.

Israelsdorf Erholung
H. Dieckmann Jnh. Wilh. Pries.
Jeden Sonntag: Kränzchen u. versch. Orchester.
Empfehle mein Lokal zur Abhaltung von Festlich-
keiten, auch an Sonntagen.

Friedrichshof.
Sonntag, den 12. Oktober: (8581)
Gr. Tanzkränzchen
Zahlöffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Jeden Sonntag und
Donnerstag: (8555)
Waltershof. Tanz

Gesellschaftshaus
Weisser Engel
Jedes Abend 8 1/2 Uhr, Einleitung der Linie 1
Jeden Sonntag und Donnerstag:
Gr. Ballmusik.
Anf. Sonntag 9 1/2, Donnerstag 8 1/2 Uhr

Konzerthaus Flora.
Jeden Donnerstag Anf. 8 1/2 Uhr
und Sonntag Anf. 4 1/2 Uhr
(8559) Max Siems.


Neu-Lauerhof
Morgen Sonntag: (8554)
Großes Tanzkränzchen.
Großes Orchester. Harmonikafluß.

Louisenlust.
Jeden Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Beginn 5 Uhr. (8555) Aegidius Maka.
Kaffee und Kuchen.

EINSEGEL
Morgen Sonntag:
Gr. Tanzkränzchen (Straßmusik)
Anfang 5 Uhr. (8558) C. Köpcke.

Toilette-
Seife

100 Gramm



**Seife ist jetzt zwar markenfrei,
aber noch sehr knapp. ♦ ♦ ♦
Wie berücksichtigen daher die-
jenigen Kunden, welche im
Septbr. ihre Oktober-Seifen-
abschnitte bei uns abliefern,
zuerst.**

Ausgabe vom 11. bis 15. Oktober.

Rudolph
Karstadt
Lübeck

Zentrale für Einigung der Sozialdemokratie
Ortsverein Lübeck.

Große öffentl. Volksversammlung
am Montag, dem 13. Oktober, abends 7 1/2 Uhr,
im großen Saale des Gewerkschaftshauses.
Thema: **Die Schicksalsstunde der Revolution**
Referent: Genosse Riebeling, Berlin.
Freie Aussprache.
Freunde der proletarischen Einheitsfront erscheint in Massen!
Zur Deckung der Unkosten 20 Pfg. Eintritt. (8607) Der Vorstand.

Deutscher
Transportarb.-Verb.
Ortsverwaltung Lübeck.

Berammlung
der Roll- und
Blodwagentätiger
am Montag, 13. Oktober
abends 7 1/2 Uhr
im Gewerkschaftshaus.
Tagesordnung:
Bericht der Lohnkommission
über die Verhandlung vor
dem Schlichtungsausschuß.
Es ist die Pflicht sämt-
licher Kollegen, zu dieser
Berammlung zu erscheinen.
Verbandsbücher sind vor-
zusetzen. (8513) Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokratischer Verein.
Dienstag, den 14. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr.

Mitglieder-Berammlung
im gr. Saale des Gewerkschaftshauses.
Tagesordnung:
1. Abrechnung vom 3. Quartal.
2. Die Siedlungsfrage.
Referent: Gen. Dr. Hermann Brehmer.
3. Aussprache.
4. Verschiedenes.
Die Mitgliedsbücher sind vorzusetzen. (8592) Der Vorstand.

Zauberflöte.
Grosser Familien-Abend.
Humor, Gesang und Tanz.
Anfang 6 Uhr. (8528) J. Fölsch.

Restaurant Cleverbrück.
Morgen Sonntag
Unterhaltungsmusik
ab 7 Uhr Tanzkränzchen.
Halle mein Lokal f. Ver-
eine u. Gesellschaften bestens
empfohlen. (8580)
Carl Georgi.

Gasthof Kl. Mühlen,
bei Schwartau.
Sonntag, den 12. Oktober
Gr. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Helmuth Kröger. (8593)

Rüdnitz.
W. Dieckmanns Gasthof
Sonntag, 12. Okt. (8625)
Tanzkränzchen.

Kaffeehaus Moising
Sonntag: **Tanz.**
(8579) Anf. 4 Uhr.

Brauerei
Fackenburg
Endstation d. Straßenb. L. S.
Sonntag, den 12. Oktober:
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr. (8610)
Musik: Künstl.-Kap. Salanke

Up ewig ungedeckt!
Schleswig-Holsteiner!
Lübecker! Kommt zum
Großen Volksabend
am 12. Okt., abends 7 Uhr
in den Marmorfaal.
Rektor Hoff-Stiel spricht über
Nordfrieslands Zukunft.
Direktor Ernst Albert:
Größe u. heit. Vorträge.
Fräulein Olga Schmidt:
Lieder von Schumann,
Schubert, Wolfstetter.
Maximilian Schmidt:
Blattdeutsche Vorträge.
Gemeinsamer Gesang.
Eintritt frei! (8630)
Jeder ist herzl. willkommen.

Kegelklub Arnim.
Großes
Verteilen u. Anspielen v.
Gulen, jung. Säbzen usw.
Sonntag, den 12. Okt.
im Restaurant
Fr. Behne, Arnimstr. 38.
Anfang 11 Uhr vorm.
(8575) Der Vorstand.

Hansa-Theater
Sonnabend:
Die Faschingsfee.
Sonntag:
2 Vorstellungen.
2.30 Uhr:
Der Juxbaron.
Operette von W. Kol o.
(Kinder keinen Zutritt.)
7 Uhr: (8572)
Die Faschingsfee.
Operette von E. Kalman.

Stadttheater Lübeck
(8601)
Sonnabend, d. 11. Oktober:
Anfang 7 Uhr:
Carmen.
Oper in vier Akten
von Georges Bizet.
Sonntag, den 12. Oktober:
Anfang 2 1/2 Uhr:
2. Fremdenvorstellung.
Der Biberpelz.
Anfang 7 Uhr:
Hänsel u. Gretel.
Hierzu:
Der betrogene Kadi.
Dienstag, den 14. Oktober:
5. Vorst. im Dienst-Abonn.
Kameraden.

Zur 14. Generalversammlung der Metallarbeiter.

Die stärkste deutsche Gewerkschaftsorganisation, der Deutsche Metallarbeiterverband, war die einzige Gewerkschaft, die unbeeinträchtigt durch die Kriegswirren ihre Generalversammlungen jahrgangsgemäß abhielt.

Wohl noch nie hat der Kongress einer einzelnen Gewerkschaft ein so starkes Interesse bei der gesamten Arbeiterschaft erweckt, so große Bedeutung für die eigene Organisation, wie diese Tagung. Auf ihr werden die Streitfragen in der deutschen Arbeiterschaft am schärfsten ausgeprochen werden, das politische Moment am kräftigsten zum Ausdruck kommen.

Ein Vorpiel gaben bereits die Wahlen der Delegierten, die nur nach parteipolitischen Gesichtspunkten erfolgten. Die Anhänger der U. S. B. D. und der alten sozialdemokratischen Parteien rangen um die Mehrheit, und ein Kampf um die Macht ist es auch, der in Stuttgart ausgefochten werden soll.

Die vorgelegene Tagesordnung des Verbandstages umfaßt nur vier Punkte: Konstituierung, Geschäftsberichte, Beratung des Statuts und Erledigung sonstiger Verbandangelegenheiten. Da die sogenannte gewerkschaftliche Kriegspolitik auf dem letzten Verbandstag vor zwei Jahren in Köln sehr eingehend durch Referat und Korrespondenz behandelt worden ist, sollte man annehmen, daß die Beratungen mehr interner Verbandsnatur sein werden.

Recht zahlreich sind die Anträge, die sich mit der Haltung der Verbändeinstanzen befassen. Gleich der erste aus Bremen verurteilt die Haltung der Generalkommission, des Verbandsvorstandes und der Metallarbeiterzeitung während und nach dem Kriege aufs schärfste. Es wird darin ein Mißbrauch des in sie gesetzten Vertrauens, ein glatter Verrat an den heiligsten Interessen der Arbeiterklasse erblickt.

- 1. Rückführung der Gewerkschaften auf den Boden des Klassenkampfes.
2. Aufhebung der Arbeitsgemeinschaft mit den Unternehmerverbänden.
3. Nichtwiederwahl derjenigen Vorstandsmitglieder, die auf dem Boden der Politik der Generalkommission stehen.
4. Abberufung der Redakteure der Metallarbeiterzeitung.

Ingenieur Horstmann. Roman von Wilhelm Hegeler.

8. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Deshalb schenkte Bert den guten Lehren seiner Mutter, die ihn vor den armen Mädchen wie vor des Teufels Fallstricken warnte, williges Gehör. Auch Anna erfuhr frühzeitig aus mehr oder minder dunkeln Andeutungen ihrer Mutter, daß eine ausgezeichnete Erziehung und ein gewandtes Aushalten ihren wertvollsten Besitz ausmachen, während für die gemeine Natur des Lebens der zukünftige Gatte zu sorgen hätte.

Ähnlich lauten auch Anträge von anderen Verwaltungstellen. Ein Antrag Gotha verlangt sogar, sofortige Kündigung und Absetzung aller Vorstands- und Kommissionsmitglieder, aller Bezirksleiter und Beamten, welche sich während des Krieges oder nach demselben im obigen Sinne (Bestritt der Generalkommission) betätigt oder zu ihr bekannt haben.

Der größte Teil der Anträge ist zum Statut gestellt. Wenn aber der Verbandstag Anträgen aus Bremen und Erfurt folgen sollte, unterleibt die Statutenberatung. Diese Verwaltungstellen verlangen die Einsetzung einer besonderen Kommission, die das gesamte Statut auf „revolutionärer Grundlage“ umarbeiten und einem späteren Verbandstag berichten soll.

Im Geschäftsbericht des Vorstandes, den wahrscheinlich Alexander Schilde erstatten wird, kann der Vorstand von dem gewaltigen Aufschwung des Verbandes berichten. Bei Beginn der Berichtsperiode, Januar 1917, zählte der Verband 247 360 Mitglieder, Ende 1917 waren es bereits 392 930; die Zunahme betrug 58,65 Prozent. Im Jahre 1918 war das Aufwärtstreiben noch härter. Die höchste Mitgliederzahl vor dem Kriege (1861-147) wurde rasch überschritten. Die Mitgliederzahl verdoppelte sich und stieg auf 736 186.

Mit dem Wachstum der Organisation, der Schaffung des nun so mächtigen Verbandes, wächst auch die Verantwortung der Verbandsleitung. Die neuen Massen müssen erst zu kämpfen erzogen werden. Die Aufgaben des Verbandes sind um so größer, je mehr Mitglieder die Organisation zählt. Mögen die Beschlüsse des Verbandstages in Stuttgart dazu dienen, die Organisation innerlich zu festigen und auszubauen und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kollegen zu schärfen.

Verbesserungsvorschläge des Bergarbeiterverbandes zum Betriebsrätegesetzentwurf.

Das Gesetz über die Betriebsräte, dessen erste Lesung durch die Nationalversammlung bereits erledigt ist, wird nicht nur von den Unternehmern, sondern auch von den Masskeln der „linken“ Arbeiterschaft heftig bekämpft. Der Standpunkt der Unternehmer ist verständlich, denn sie fürchten um ihre Selbstherrlichkeit in den Betrieben, in denen nach dem Betriebsrätegesetzentwurf die Arbeiter das Recht der Mitbestimmung eingeräumt wird. Unverständlich dagegen, ja direkt verbohrt ist das Verhalten der sogenannten revolutionären Arbeiter. Diese verdammen das Gesetz in Grund und Boden, nicht um ihrer eigenen Sache zu dienen, sondern um der Mehrheitssozialdemokratie, die für den noch zu verändernden Entwurf eintritt, zu schaden.

Auch der Bergarbeiterverband hat solche Vorschläge ausgearbeitet, die von einer größeren Betriebsrätekonferenz gutgeheißen worden sind und der Nationalversammlung bereits vor-

liegen. Darin werden die Besonderheiten des Berges, die Unfallgefahren und ihre Bekämpfung, die Grubenkontrolle und die zu steigende Produktivität der Gruben in den Vordergrund gestellt. Es sollen die Mitglieder des Betriebsrats in gemeinsamer Wahl aller Arbeitnehmer auf die Dauer von zwei Jahren gewählt werden. Den Mitgliedern der Betriebsräte und Ausschüsse darf der Lohn nicht gekürzt werden, wenn sie im Betriebs- oder Arbeiterinteresse außerhalb des Betriebes tätig sind.

Es ist anzunehmen, daß die vorstehenden hauptsächlich Verbesserungsanträge gebührende Würdigung und Berücksichtigung finden. Damit wird dann der Arbeiterschaft besser gedient sein, als mit radikalen Phrasen und mit der Alles- oder Nichts-Politik der Uzi und Kozji.

Kohlschreie an die Bergarbeiter.

Es wird jetzt viel über die Kohlschreie gesprochen und geschrieben und nach ihren Ursachen geforscht. Berufene und Unberufene „Beweisen“ schließlich mit tiefstimmigen Betrachtungen und mit Hilfe des Einmaleins, daß an der Kohlschrei nur die Bergarbeiter schuld sind. Jawohl, die Bergarbeiter! Die könnten genügend Kohlen fördern und die Menschheit vor dem Erfristen bewahren, wenn sie nur wollten. Aber sie wollen nicht! Nein, sie wollen nicht! Und es versammelt sich irgendwo und irgendwann ein Kreis von Menschen, der einen sogenannten Kohlschrei an die Bergarbeiter beschließt und ihn gewöhnlich der „Bergarbeiter-Zeitung“ zur Veröffentlichung zuschickt.

Einen ganz besonderen Kohlschrei leistet sich eine Frau Dr. Hartmann aus Hamburg. Sie bittet den Bergarbeiterverband nicht nur um Veröffentlichung ihres Aufsatzes in der „Bergarbeiter-Zeitung“, sondern auch um augenfällige Plakatierung desselben an geeigneten Stellen. Frau Doktor mutet also dem Bergarbeiterverband zu, für Traktat, Papier- und sonstige Kosten aufzukommen. Selbstverständlich ist auch sie der Ansicht, daß der Umfang der Kohlenförderung nur vom Willen der Bergarbeiter abhängt. Die wahren Ursachen kennt sie nicht, ist auch zu bequem, sich über dieselben vorher zu unterrichten.

Ihre und allen anderen Kohlschreihelferinnen empfehlen wir zum Studium den Bericht einer Kommission der süddeutschen Städte, die sich kürzlich über die kohlenwirtschaftlichen Verhältnisse im Ruhrgebiet persönlich unterrichtet hat. Sie berichtet darüber: Verhandlungen mit den Arbeitervertretern, dem Kohlenlandrat und den Zechenbesitzern haben folgenden Einblick ergeben: Gegen eine Förderung von 160 Millionen Tonnen Steinkohlen im Jahre 1912 beträgt die gegenwärtige Förderungsleistung nur etwa 70 Millionen Tonnen. Der Grund für diese Abnahme liegt nicht in einer Abnahme der Arbeitsleistung des einzelnen Bergarbeiters. Die im folgenden geschilderten Mängel und Schwierigkeiten haben die Ergiebigkeit der Arbeit, das Resultat der Arbeit herabgedrückt. Im Kriege sind vor allem die höheren Förderebenen abgebaut worden. Die maschinellen Einrichtungen sind trostlos verfallen. Vor allem fehlt es an Förderwagen, die in reparaturbedürftigem Zustand messenhaft heranzumachen. Ein Förderwagen, der früher von einem Manne geschoben wurde, bedarf heute zwei bis drei Arbeitskräfte.

Gräulein Dilsbach gefallen. Der alte Professor beschwor Anna anzunehmen. Die war vom ersten Augenblick an dazu entschlossen. Etwas Schöneres hätte ihr gar nicht passieren können. Aber sie rierte sich noch ein bißchen, und sagte, erst müsse sie ihre Mutter fragen.

„Lassen Sie mich mit Ihrer Frau Mama sprechen“, bat Seiffert.
„Aber Anna meinte, sie wollte das lieber selbst besorgen. Als sie ins Schlafzimmer kam, fuhr die Mutter aufgeregt aus dem Bett: „Ist er da?“
„Wunderbar sah Anna sie an.
„Sag ihm, daß ich krank bin! Oder führ ihn herein, damit er sich überzeugen kann.“
„Von wem sprichst du denn?“
„Von wem? Vom Gerichtsvollzieher.“
Die Tochter lachte hell auf. Sie setzte sich auf den Bettrand und streichelte ihre Mutter die Haare aus dem Gesicht.
„Wenn der kommt, sage ich ihm, daß er mich verzeihen soll. Für den Preis kannst du deine Schulden bezahlen und bekommst noch eine hübsche Rente.“

Der Form wegen blieb sie noch einige Augenblicke, indem sie der Kranken erzählte, eine Freundin sei gekommen. Dann ging sie wieder ins Zimmer und sagte, ihre Mutter hätte es erlaubt.
„Ich hab's doch gleich gewußt!“ sagte der Vater strahlend.
„Warum denn?“
„Au, ich hab der Mutter Gottes ein Nachseherchen versprochen, wenn sie mir den Wunsch erfüllt.“
„Vorwärtig strich er dem jungen Mädchen mit seiner zitterigen Hand übers Haar.“
„Das ist ein Lächeln! Das möchte ich mal malen. Frau Oswald hat ja was nicht. Die hätte eine Perrücke tragen müssen.“
„Dann empfahl er sich und versprach dafür zu sorgen, daß das Kostüm nachmittags geschickt würde.“

Es kam gerade, als Frau Regierungsrat aufgefunden war. Nun mußte Anna die Wahrheit gestehen. Wenig schelte, so hätte die Mutter das kostbare Kostüm gerissen, ein solcher Zorn übermante sie. Sie nannte ihre Tochter eine schamlose Dirne, und sein Schwur Annas konnte sie beruhigen. Sie setzte sich wieder ins Bett und erklärte, dort würde sie liegen bleiben, bis man sie mit Gewalt auf die Straße setze.
Anna kümmerte sich nicht um sie. Sie befaß dem Mädchen, die Augenärztin zu schicken, jedoch Anna nicht hören konnte, wenn Frau Regierungsrat klingelte. Anna ließ sie ruhig klingeln und brachte ihr abends wieder eine Lampe nach die Zeitung. Auf diese Weise hoffte sie, sie zu erweichen. Sie hatte ihre Schneiderin kommen lassen und sah mit der in eifriger Beratung wegen verschiedener notwendiger Veränderungen an dem Kostüm.
Fortsetzung folgt.

Auf von der Stelle gebracht zu werden. Die Forderungen...
Die Forderungen...
Die Forderungen...

Hoffentlich werden jetzt die Notizen an die Bergarbeiter...
Hoffentlich werden jetzt die Notizen an die Bergarbeiter...

Der französische Fliegerangriff auf Nürnberg.

Unter den Gründen der deutschen Kriegserklärungen...
Unter den Gründen der deutschen Kriegserklärungen...

Man wird jetzt die Meinung des deutschen Generalstabes...
Man wird jetzt die Meinung des deutschen Generalstabes...

Die Spitzelangst der „Freiheit“.

Unangenehme Dinge pflegt man meist nicht mit schönen...
Unangenehme Dinge pflegt man meist nicht mit schönen...

Soziale Rechtspredigt.

Der heilige Geist hat uns gelehrt, dass die Gerechtigkeit...
Der heilige Geist hat uns gelehrt, dass die Gerechtigkeit...

Die Verhandlung sollte vor einer anderen Kammer weitergeführt...
Die Verhandlung sollte vor einer anderen Kammer weitergeführt...

Der Vorsitzende derselben fragte den Kläger nach dem Grunde...
Der Vorsitzende derselben fragte den Kläger nach dem Grunde...

Gewerkschaftsbewegung.

Der Königsberger Streik, der übrigens rein wirtschaftlicher...
Der Königsberger Streik, der übrigens rein wirtschaftlicher...

Die Kunstausstellung, gleichfalls auf paritätischer Grundlage...
Die Kunstausstellung, gleichfalls auf paritätischer Grundlage...

Welt und Wissen.

Ein niederländisches Baumuseum. Der Plan eines deutschen...
Ein niederländisches Baumuseum. Der Plan eines deutschen...

Reich und Ausland.

Dampfschiffexplosion. In der Papierfabrik Alts-Wester...
Dampfschiffexplosion. In der Papierfabrik Alts-Wester...

nach einer Meldung der „Adn. Ztg.“, auf Befehl der englischen...
nach einer Meldung der „Adn. Ztg.“, auf Befehl der englischen...

Vermischtes.

O. K. Die größte Schiffswerft der Welt. Hog Island in...
O. K. Die größte Schiffswerft der Welt. Hog Island in...

C. K. Von nützlichen Sammlern. Die Sammelleidenschaft...
C. K. Von nützlichen Sammlern. Die Sammelleidenschaft...

